

Aktive Spende!

In den letzten 10 Jahren wurde jeder 10. Berliner Straßenbaum gefällt. Nicht nur wegen Unwettern, auch auf Wunsch von Investoren für oft zweifelhafte Bauprojekte.



Die AKTIVEN BÜRGER meinen:

So darf es nicht weitergehen! Deswegen hatte Christine Wussmann-Nergiz im Sommer der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zugesagt, dass wir mit gutem Beispiel voran gehen und dem Bezirk einen Baum spenden. Alle Fraktionen in der BVV applaudierten. Aber allein durch Applaus wachsen keine neuen Bäume! Die AKTIVEN BÜRGER sind nur eine kleine Wählergemeinschaft, ohne die finanziellen Möglichkeiten der großen Parteien. Trotzdem spenden wir lieber in diesem Jahr einen Baum, statt auf der Straße Kugelschreiber zu verschenken. Ob CDU, SPD, GRÜNE, FDP, LINKE oder AFD unserem Beispiel folgen werden, ist uns bisher nicht bekannt.

Mehr Berliner brauchen mehr, nicht weniger Grün!

Das Allerletzte!

Olivaer Platz von der
Konstanzer Straße
im Herbst 2018



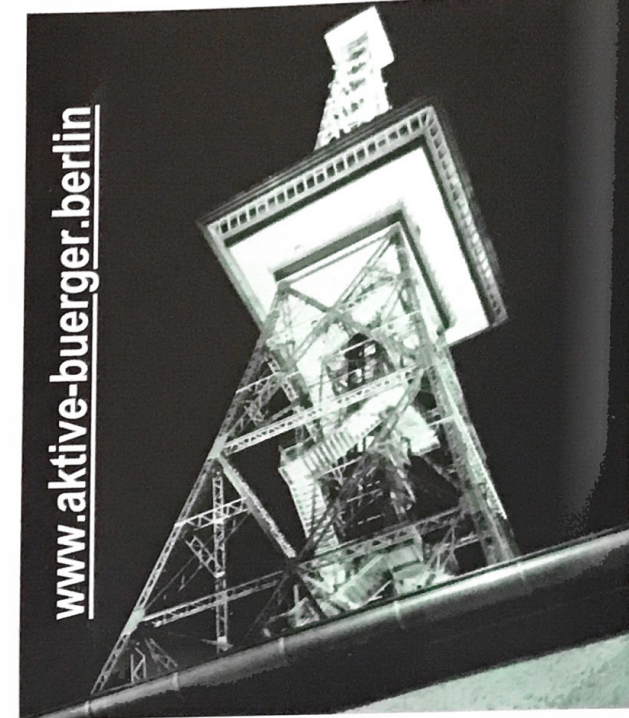
Nach den bitteren Erfahrungen in der Seesener Straße in Halensee, haben sich nun unsere Befürchtungen am Olivaer Platz bewahrheitet. Der nächste Fall von Grünvernichtung auf Vorrat, von Schaffen von Tatsachen. Tausende Anwohner hatten sich für den alten kleinen Park eingesetzt, es hätte nur ein wenig Geld zur Pflege bedurft. Rot-Grün wollte lieber etwas Neues, nämlich viel Geld in die Hand nehmen zur Umgestaltung des Parks. Es passiert wohl dieses Jahr nicht mehr viel, die teilweise Kahlschlagsanierung erfreut nun die Augen derer, die sich sonst am Lautesten die Bürgerbeteiligung auf ihre vermeintlichen Fahnen schreiben. Einen neuen Spielplatz soll es auch nicht geben, nur dezentral über die Fläche gestreute Spielgeräte. Derweil wurde bekannt, dass der Bezirk nicht in der Lage ist, vor Ende 2019 neue Bäume zu pflanzen. Personalnot, eine Folge des rot-roten Senats unter Klaus Wowereit.

Die AKTIVEN BÜRGER meinen:

Mitarbeiter, die in diesem Jahr für den Kahlschlag am Olivaer Platz tätig waren, hätten sich vielleicht lieber mit dem Pflanzen von Bäumen beschäftigen sollen.

IMPRESSUM [10-2018]

Wahlvereinigung AKTIVE BÜRGER für Charlottenburg-Wilmersdorf
Christine Wußmann-Nergiz, Schlangenhader Straße 11, 14197 Berlin
IBAN: DE13 1007 0848 0324 5933 00, Deutsche Bank
www.aktive-buerger.berlin, Mail: info@aktive-buerger.berlin
Besuchen Sie uns auf Facebook! @AktiveBuergerCW
Bilder © Heinz Murken (Aktive Bürger)
WERBUNG? Bezirkspolitische Information für SIE!



**Leerstand
Missstand
Stillstand**

**Charlottenburg-Wilmersdorf,
Berlin, im Jahr 2 des
(rot-)rot-grünen
Bezirksamtes**



Adenauer Platz:

Berlin ist immerhin auf Platz 25 beim Ranking der lebenswertesten Städte der Welt. Vorn auf Platz 1, ganze 24 Plätze vor Berlin, steht Wien, u.a. wegen seiner Infrastruktur (!), der Sicherheit, den öffentlichen Grünanlagen (!) und des entspannten Wohnungsmarkts (!). In Wien gehört mehr als die Hälfte aller Wohnungen der Stadt, in Berlin hat Rot-Rot zwischen 2001 und 2011 über 100.000 Wohnungen verkauft. Noch 2011 beschleunigte Wowereits Senat den Verlust weiterer Sozialwohnungen durch ein Gesetz, wonach die Sozialbindung von Sozialwohnungen bei einem Verkauf wegfiel. "Niemand hat ein Anrecht auf eine Wohnung in der Innenstadt" (Klaus Wowereit, SPD). Am Adenauerplatz, Ecke Wilmersdorfer steht ein Haus, unten ein Supermarkt, oben 80 Wohnungen. Leer!



Wie lange die Wohnungen bereits leer stehen weiß keiner so genau. 5 oder 10 Jahre, noch länger? Seit 2001 stellt die SPD den Bausenator in Berlin. 2012 änderte der Senat die Liegenschaftspolitik in Richtung Daseinsvorsorge, aber Senatorin Junge-Reyer leugnete hartnäckig die aufkommende Wohnungsnot. Weder der Senat, noch der Bezirk sind in der Lage, den Eigentümer des Hauses am Adenauerplatz ausfindig zu machen...

Die AKTIVEN BÜRGER meinen:

Eigentum verpflichtet, sagt das Grundgesetz. Leerstand ist Zweckentfremdung. Wie wäre es denn, diesen Missstand durch eine Enteignung zu beenden? Dann wird sich der Eigentümer bestimmt melden und das Gebäude kann dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung gestellt werden.

Aus unserem Rathaus:

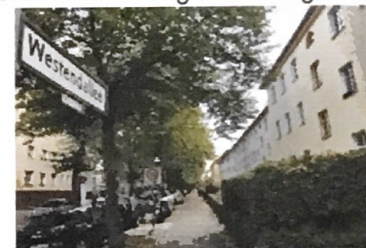
BBV ohne Stadträte - Die Bezirksverordnetenversammlung (BBV) ist zwar Teil der Verwaltung, aber auch Kontrollorgan des Bezirksamtes (Ba). Im September fehlten 3 von 5 Stadträten. Einer war erkrankt, 2 waren in Peking. Die 2 übrigen Stadträte stießen an ihre Grenzen. Gestört hat es keinen. Bis zur Jahrtausendwende hatte jeder Bezirk 7 Stadträte. Heute hat jeder Doppel-Bezirk 5 Stadträte. Niemand kann etwas dafür krank zu sein. Fehlt ein Stadtrat gibt es dafür eine Vertretungsregelung, die auch normalerweise gut funktioniert. Verreisen jedoch noch zusätzlich 2 Stadträte, egal ob privat oder in ihrer Funktion als Vertreter des Bezirks, wird es schwierig. Auch wenn Multitasking seit Jahren von vielen Menschen wie selbstverständlich verlangt wird, fällt es doch schwer zu glauben, dass 2 Stadträte die Arbeit von 5 Stadträten bewältigen können und auch wollen. Durch die Fraktion der Linken wird das rot-grüne Bezirksamt toleriert. Die „Opposition“ im Bezirk besteht aus CDU, FDP und AFD. Diese drei Fraktionen sollten eigentlich darauf achten ihrem Auftrag nachzukommen. Gehört hat man von diesen nichts dazu, dass das Bezirksamt nur mit einer Rumpfmannschaft zur BBV erschien.

Die AKTIVEN BÜRGER meinen:

Krankheit kann man nicht untersagen, Reisen jedoch schon. Entzieht sich das Ba der Kontrolle muß die BBV dies unterbinden. Egal welcher Partei ein Bezirksverordneter angehört, es ist Teil seiner Pflicht, die Bürger des Bezirks zu vertreten und das Bezirksamt als (quasi) Bezirksregierung zu kontrollieren. Peking verbindet mit Charlottenburg-Wilmersdorf keine Städtepartnerschaft. Stadträte sollten in Zukunft nur dann verreisen dürfen, wenn gewährleistet ist, dass mindestens drei der fünf Stadträte anwesend sind!

Querbeet:

Westend - die Gewobag will Studentenwohnungen bauen, preislich unter dem Durchschnitt von 420 EUR für eine Studentenbude, für 27qm. Dumm nur, dass die Gewobag ihr Projekt ausgerechnet auf dem Boden von Mietergärten plant, die unter Denkmalschutz stehen. Ob der Gewobag vom Bezirksamt gesagt wurde, dass es ein gültiges Bürgerbegehren zum Erhalt von Grünflächen gibt?! Aus Sicht der **AKTIVEN BÜRGER** wird es Zeit, dass Berliner Politik sich wieder zuerst am Wohl der Berlinerinnen und Berliner orientiert, statt immer mehr Menschen in die Stadt zu locken. Wenn man seine Wohnung schon nicht mehr bezahlen kann, dann ist wenigstens jetzt die Kita kostenlos. Das wird vor allem die Besserverdienenden freuen. Die, die es sich leisten könnten, für den Kindergarten zu zahlen. Alle mit unterdurchschnittlichem Einkommen haben auch bisher schon nichts gezahlt. Wir werden die Mieter im Kampf um ihre Mietergärten unterstützen, es ist nicht ihre Schuld, wenn es zu wenig Wohnungen in Berlin gibt.



Schmargendorf - Die Cornelsenwiese, um die die dortige Bürgerinitiative lange kämpfte, ist nun endgültig gerettet. Zuletzt waren durch den grünen Baustadtrat Oliver Schruoffeneger Gerüchte aufgekommen, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung werde doch für eine Bebauung der Wiese sorgen. Im Gespräch mit Senatorin Katrin Lompscher (Linke) konnte die Vorsitzende der **AKTIVEN BÜRGER**, Christine Wussmann-Nergiz, eine Klärung herbeiführen. „Dit pack' ich nicht an“, sagte die Senatorin.